

Dr. Ingo Tenberg

75 Jahre Heimatverein Dinslaken



Eine Reise durch ein bewegtes Vereinsleben
in der Stadtgeschichte Dinslakens

Dr. Ingo Tenberg

75 Jahre Heimatverein Dinslaken

Eine Reise durch ein bewegtes Vereinsleben
in der Stadtgeschichte Dinslakens

Band 38 der „Veröffentlichungen zur Geschichte und Heimatkunde“,
herausgegeben vom Verein für Heimatpflege Land Dinslaken e.V.

Inhaltsübersicht

Grußworte	4
Einführung	8
1 Die Ursprünge des Heimatvereins Dinslaken vor der Vereinsgründung	10
2 Der Heimatverein Dinslaken e.V.	15
Vereinsgründung.....	15
Vereinsführung bis zum Jahr 2025	18
3 Vereinsaktivitäten in Stadt und Region im Laufe der Geschichte	22
Kür der Pumpenmarie und Verleihung der Ehrenrentmeister-Würde.....	22
Die Vereinsfeste.....	34
Feierstunde für Dr. h.c. Heinrich Lübke im Jahr 1959	42
Martinszug und Martinsfeier.....	46
Balkonblumenwettbewerb und Geranienmarkt	51
Aktivitäten zur 700 Jahr-Feier der Stadt Dinslaken.....	54
Hinweisschilder für die historischen Stätten Dinslakens.....	56
Reisen und Ausflugsfahrten	57
Die Niederrheinische Kaffeetafel	60
Gemeinsames Karnevalsfeiern mit den Pumpennachbarschaften	62
Stadthistorische Vorträge und Stadtführungen	64
Tanz in den Mai und der „Zünfte-Maibaum“	65
Die Osterkrone	68

Bollwerkskath und Backhaus am Museum Voswinckelshof.....	69
Dampflokfahrt auf der historischen Strecke der Walsumbahn	71
Plauderstammtisch und Literaturlesungen.....	75
Weitere Engagements des Heimatvereins.....	76
4 Gegenwart und Zukunft.....	80
Danksagung	81
Anhang: Listung der Pumpenmarien und Ehrenrentmeister	85
Quellenangaben	87
Bildnachweise.....	88

Grußwort des Bürgermeisters



Liebe Mitglieder und Aktive des Heimatvereins,
Sehr geehrte Damen und Herren,

ich gratuliere Ihnen im Namen der Stadt Dinslaken und auch persönlich in aller Herzlichkeit zum goldenen Jubiläum, zu 75 Jahren Heimatverein Dinslaken. Was für eine Wegstrecke, was für ein Zeugnis von generationenübergreifender Arbeit im Ehrenamt!

Die Geschichte des Heimatvereins zeigt auch, wie Dinslaken immer am besten funktioniert hat: Wenn alle aus Verbundenheit zu ihrer Stadt zusammenarbeiten. Zu den Unterstützern der ersten Stunde gehörten lokale Unternehmer, Intellektuelle, Aktive aus dem Brauchtum und viele mehr. Im Laufe der Jahre kamen Ratsmitglieder aus verschiedensten Parteien hinzu, zudem Journalist/innen und Kulturschaffende. Dieses Erfolgsrezept der Zusammenarbeit wird niemals „von gestern“ sein – wir sollten uns sogar insgesamt wieder viel mehr an dieser Idee orientieren. Das Potenzial dazu haben wir jedenfalls. Denn die Verbundenheit vieler Bürgerinnen und Bürger zu unserer Stadt reicht sehr tief, die persönliche Identifikation mit Dinslaken ist hoch.

Der Heimatverein trägt kontinuierlich zur Stärkung dieses Bandes bei, indem die städtische Geschichte immer wieder ins öffentliche Bewusstsein gebracht wird. Dabei sind nicht nur die großen Ereignisse der Stadthistorie in Ihrem Fokus, sondern auch die kleinen, feinen und interessanten Anekdoten, die man nur in Dinslaken wirklich verstehen kann. Außerdem seien natürlich Ihre Verdienste zur Stärkung des Brauchtums erwähnt - ob Martinsumzug, Kirmes oder Karneval.

Ich möchte Ihnen deshalb nicht nur gratulieren, sondern im Namen der Stadt Dinslaken auch herzlich danken. Für die Zukunft wünsche ich dem Heimatverein Dinslaken e.V. alles erdenklich Gute. Wo immer ich kann, werde ich Sie gerne unterstützen. Wir brauchen Sie!

Herzliche Grüße

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Panke'.

Simon Panke

Bürgermeister der Stadt Dinslaken

Grußwort des Ehrenvorsitzenden



HEIMAT IST ...

Wo ich mich wohlfühle,
Wo ich meine Freunde habe,
Wo ich die Umgebung liebe,
Wo die Menschen mich verstehen,
Wo ich ihnen vertrauen kann,
Wo ich beerdigt werden möchte.

Eine Erinnerung an gute Zeiten,
Ein Ort, an den man gerne zurückkehrt.

Ein Ort, wo Rollifahrer ohne Hindernisse zum Ziel kommen.

Wo ich viele Leute kenne!
Für mich das viele Grüne in Dinslaken.
Wo ich angekommen bin.
Wo das Herz schlägt und der Geist erblüht!

Für mich, wo meine Wurzeln sind.
Vor allem im zunehmenden Alter fühle ich mich in Dinslaken sehr wohl,
Weil ich viele Leute kenne.
Das ist für mich auch Heimat,
wo ich durch Begegnungen emotional berührt werde.

Wo man sich auskennt.
Mein Garten.

Da, wo ich herkomme.
Dort, wo ich geboren wurde.
Dort, wo ich wohne und gute Nachbarn habe.
Der Ort, an dem ich meine Wurzeln habe.
Der Ort, wo ich willkommen bin.

Möge der Heimatverein auch in den nächsten Jahrzehnten Dinslakenern und
Neu-Dinslakenern Heimat bieten - so wie mir in fast 50jähriger Mitgliedschaft.

Zum 75. gratuliert



Ronny Schneider
Ehrenvorsitzender Heimatverein Dinslaken e.V.

Grußwort des Vorsitzenden des Vereins für Heimatspflege Land Dinslaken e.V.



Liebe Freundinnen und Freunde des Heimatvereins
Dinslaken,

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr feiert der Heimatverein Dinslaken sein 75-jähriges Bestehen. Ich freue mich deshalb, hier im Namen aller Mitglieder einem Verein zu gratulieren, der sich seit seiner Gründung im Jahr 1950 mit außergewöhnlichen Aktivitäten ehrenamtlich für die Bewahrung und Pflege unserer lokalen Geschichte, seiner Kultur und Traditionen eingesetzt hat:

Die jährliche Gestaltung des Martinszuges, das exzellente Reise- und Fahrtenprogramm, die stadtgeschichtliche Vortragsreihe oder die Kür von Pumpenmarie und Ehrenrentmeister sind dabei Ausdruck eines aktiven Vereinslebens, das Historie und lokale Verbundenheit für die Menschen vor Ort erlebbar macht. Die vorliegende Vereinschronik reiht sich in diesen Kanon ein.

Tatsächlich ist das Jubiläumsjahr auch für unsere Vereinsgemeinschaft ein besonderes Ereignis: Bereits im Jahre 1911 hatte der Dinslakener „Verkehrs- und Verschönerungsverein“ den Grundstein für das bürgerschaftliche Miteinander gelegt, das trotz großer Umbrüche – von Märzunruhen, Inflation bis hin zu den Folgen des 2. Weltkriegs – dem Leitbild der „Stadt im Grünen“ verpflichtet blieb.

Mit den Herausforderungen des Wiederaufbaus reifte dann die Erkenntnis, dass ein einzelner kreisweiter Heimatverein die lokal recht differenzierten Aufgaben nicht in ausreichendem Maße abdecken könne. Der „Verein für Heimatkunde und Verkehr im Kreis Dinslaken“ regte deshalb 1950 die Gründung örtlicher Heimatvereine im Altkreis an. Engagierte Bürgerinnen und Bürger in Dinslaken und Voerde griffen diesen Gedanken sofort auf, später folgten weitere Vereinsgründungen in Eppinghoven, Walsum und Hünxe. Diese Aufgliederung bedeutete zugleich auch einen Neuanfang für den überregionalen Verein, der sich fortan „Verein für Heimatspflege Land Dinslaken“ nannte.

So feiern im Jahr 2025 gleich drei hiesige Vereine ihr 75-jähriges Bestehen: der Heimatverein Dinslaken, der Verein für Heimatspflege und Verkehr Voerde sowie der Verein für Heimatspflege Land Dinslaken – letzterer heute als Dachverband, der keine persönlichen Mitglieder mehr hat.

In einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt und regionale Identität weiter an Bedeutung gewinnen, ist die Arbeit des Heimatvereins Dinslaken wichtiger denn je. Allen, die in den vergangenen 75 Jahren Verantwortung übernommen, Ideen verwirklicht und Gemeinschaft gestiftet haben, gilt deshalb unser herzlicher Dank. Den heutigen Mitgliedern wünschen wir weiterhin Freude, Tatkraft und Begeisterung für die kommenden Jahre – im Wissen, dass Sie mit Ihrer Arbeit ein wichtiges Stück kulturelles Gedächtnis unserer Stadt lebendig halten.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Schenzer', with a long horizontal flourish extending to the right.

Werner Schenzer

Erster Vorsitzender Verein für Heimatpflege Land Dinslaken e.V.

Einführung

Als der Vorstand des Heimatvereins Dinslaken darüber beriet, welche Aktivitäten der Verein angesichts seines 75-jährigen Bestehens im Jubiläumsjahr 2025 entfalten solle, war neben dem Wunsch, ein ganz besonderes Fest zu organisieren, schnell auch die Idee geboren, eine geeignete Abhandlung über die vergangenen 75 Jahre Vereinsleben zu verfassen und sie den Mitgliedern und Freunden des Heimatvereins zur Verfügung zu stellen. Man dachte zunächst an eine kleinere Broschüre, so wie sie anlässlich des 50sten Geburtstages des Vereins im Jahr 2000 konzipiert worden war. Nachdem der Verfasser dieser Zeilen aber tief in die historische Recherche eingetaucht war, zeigte sich, dass die vielen Aktivitäten und Erinnerungen – festgehalten in Text und Bildern – es allesamt wert waren, in eine umfassendere Schrift aufgenommen zu werden. So entstand statt einer kürzeren Broschüre das vorliegende Buch, das naturgemäß zugleich auch facettenreiche Einblicke in die jüngere Dinslakener Stadtgeschichte vermittelt.



Vorstand des Heimatvereins Dinslaken im Jahr 2025: von links Gaby Drechsler (Geschäftsführerin), Gabi Jagdberg (Schriftführerin), Dr. Ingo Tenberg (Vorsitzender), Karin Lamshöft (Schatzmeisterin)

(Foto: Heimatverein Dinslaken / Martin Valk)

Das Buch bietet zunächst einen Überblick über die Vorgeschichte, die zur Gründung des Heimatvereins Dinslaken geführt hat, um dann in loser chronologischer Folge seine vielfältigen Aktivitäten in der Stadtgesellschaft von den Gründungsjahren bis heute darzustellen und auch einen kurzen Blick in die Zukunft zu wagen. Die vorliegenden Zeilen erheben dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit, bilden aber einige der herausragenden Engagements des Vereins ab.

Schlussendlich ein orthografischer Hinweis: Die Schreibweise des zentralen Vereinssymbols – die Dinslakener Wöllepomp – variiert zwischen „Wöllepump“ und „Wöllepomp“. Beides ist zulässig, in diesem Buch wird aus historischen Gründen die Schreibweise „Wöllepomp“ gewählt.

Viel Freude bei der Lektüre dieses Buches!

Dr. Ingo Tenberg, Vorsitzender Heimatverein Dinslaken e.V.



Beitragsmarken des Heimatvereins Dinslaken im Wert von je 1 DM aus den 1950er Jahren

1 Die Ursprünge des Heimatvereins Dinslaken vor der Vereinsgründung

Die eigentlichen Wurzeln des heutigen Heimatvereins Dinslaken e.V. liegen in der Zeit der Industrialisierung im Land Dinslaken zu Beginn des 20. Jahrhunderts. So nahm die Zeche Lohberg ab 1912 die Steinkohleförderung auf, das Dinslakener Walzwerk produzierte als das seinerzeit leistungsfähigste Walzwerk Europas Warmband, Kaltband, Rohre und Draht. Die Region erlebte eine zuvor nie dagewesene Industrialisierungswelle, verbunden mit massivem Bevölkerungszuwachs durch den Zuzug von Arbeiterfamilien.

In dieser Zeitenwende beschlossen neunzehn engagierte und honorige Dinslakener Bürger – darunter Ärzte, Industrielle, Gastwirte und weitere Geschäftsleute – bei einer Zusammenkunft in der Gaststätte „Dinslakener Hof“ bei Lettgen (heute Zorbas) in der Duisburger Straße am 18. Januar 1911 die Gründung eines Vereins, der sich im besonderen Maße um die Verschönerung der seinerzeitigen Kreisstadt Dinslaken, der städtebaulichen Gestaltung sowie der Verbesserung ihrer Verkehrsanbindungen kümmern sollte. Folgerichtig wurde dem Verein der Name „Verkehrs- und Verschönerungsverein“ gegeben, den Vorsitz übernahm in der Gründungsversammlung am 19. Mai 1911 der Dinslakener Baurat Heinrich Nottebaum. Trotz der unruhigen Zeiten des Ersten Weltkriegs und der Märzunruhen 1920 engagierte sich der junge Verein bei vielfältigen Themen, so beim Bemühen um bessere Eisenbahnfahrpläne, neue Autobuslinien, dem Neubau des Dinslakener Bahnhofs zur Zeit des Ersten Weltkriegs, die Beseitigung des alten Blutegelteiches in der Nähe des Bahnhofs oder bei dem erfolgreichen Bestreben, den neuen Verlauf der Emscher nicht mitten durch das Gelände am Bärenkamp zu planen. Die Anregung zum Bau des Hiesfelder Freibads, das im Jahr 1924 eröffnet wurde, kam seitens des Vereins, ebenso auch der Ausdruck der „Stadt im Grünen“ – ein Slogan, der die Marke Dinslaken viele Jahrzehnte begleitete. Indes wird aus dieser Aufzählung auch deutlich, dass der Verein den Fokus insbesondere auf Dinslaken richtete, obwohl der Kreis Dinslaken mit der Gemeinde Walsum, der Gemeinde Voerde oder dem Amt Gahlen zu Hünxe weitere bedeutende Mitglieder hatte.

Im Jahr 1934 benannte sich der Verkehrs- und Verschönerungsverein auf einer Generalversammlung am 16. Juli in den „Verein für Heimatkunde

Für Ronny

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.de abrufbar.

© 2026 Dr. Ingo Tenberg

Verlag: BoD · Books on Demand GmbH, Überseering 33, 22297 Hamburg, bod@bod.de

Druck: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273, 22763 Hamburg

ISBN: 978-3-8192-0756